

Ausschnitt aus „Der Westallgäuer“ vom 08.02.2016
mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung



auf die Hammermühle, wo ein Gewerbegebiet entstehen könnte. Der Gemeinde gehören die Flächen auf beiden Seiten der kleinen Straße in Richtung Buch, die von der sstraße (Vordergrund) abbiegt. Der Holzlagerplatz im Norden und der Gräbenbach im Süden begrenzen die Fläche.
Foto: Olaf Winkler

„Noch einen Bürgerentscheid will niemand“

Flächen Der Gemeinderat Weiler-Simmerberg wird sich in einem Workshop Gedanken über die Ausweisung eines Gewerbegebietes machen. Dabei wird es auch um die Hammermühle gehen

VON PETER MITTERMEIER

Weiler-Simmerberg Der Gemeinderat Weiler-Simmerberg will eines der strittigen politischen Themen in einem Workshop behandeln. Spätestens im April sollen sich die Räte im Kolpinghaus intensiv Gedanken über die Ausweisung eines Gewerbegebietes machen. Dabei wird es auch um die Flächen in der Hammermühle gehen. Den Vorschlag von Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph hieß der Gemeinderat einstimmig für gut. „Noch mal einen Bürgerentscheid, der das Dorf spalten würde, wollen wir alle nicht“, sagte Rudolph mit Blick auf die Auseinandersetzungen um die Hammermühle und die Querelen ums Eschenlohrhaus. Die Flächen in der Hammermühle sind seit Jahren in der Diskussion.

Die Gemeinde hatte im Jahr 2008 in dem Ortsteil, der am Eingang des Rothachtales Richtung Ellhofer Moos liegt, eine etwa 19 Hektar große Fläche erworben. Schon damals stand eine Ansiedlung von Gewerbe im Raum. In der Bevölkerung ist das Vorhaben aber umstritten, genauso im Rat. Dort hatte die CSU ein Gewerbegebiet Hammermühle bislang abgelehnt, zumindest so lange der Markt noch andere Flächen hat.

Das ist mittlerweile nicht mehr der Fall. Die Gemeinde kann derzeit laut Verwaltung kein Gewerbegrundstück mehr anbieten. Die letzte Fläche am Stampfbach sei an ein heimisches Unternehmen verkauft worden, sagte Rudolph auf Nachfrage von Eberhard Rotter. Laut Verwaltung gibt es noch drei Flächen. Die seien aber in Privatbesitz. Und die Eigentümer hätten bisher

keine Absicht zu verkaufen, schilderte Rudolph die Lage.

Aktuell ist die Ausweisung eines Gewerbegebietes über einen Antrag der SPD-Fraktion in den Gemeinderat gekommen. Sie hatte die Verwaltung aufgefordert, das Thema behandeln zu lassen. Es sei dringend angezeigt, ein geeignetes Gewerbegebiet auszuweisen, so der Fraktionssprecher Michael Götz in dem Antrag. „Soweit die gesetzlichen Anforderungen erfüllt sind“, würden sich in den Augen der SPD die Flächen in der Hammermühle anbieten. Die SPD forderte in ihrem Antrag die Gemeinde aber auch auf, zu klären, ob noch weitere Gewerbeflächen denkbar seien.

Der Bürgermeister schlug den Räten vor, das Thema in einem Workshop zu vertiefen. Er halte eine politische Diskussion zum jet-

zigen Zeitpunkt für verfrüht. „Eine 12:9-Abstimmung gibt keinen Sinn“, sagte er mit Blick auf die Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat: Dort stellt die CSU neun Räte, Freie Wähler, SPD und Bürgermeister zusammen zwölf. Die Verwaltung werde den Workshop intensiv vorbereiten, kündigte Rudolph an. „Es geht um Arbeitsplätze, um Gewerbesteuer, aber auch um Landschaftsschutz und das Siedlungsbild im Rothachtal.“

Diskussion nicht-öffentlich

Der Workshop wird nicht-öffentlich abgehalten, vor allem weil es in der Diskussion auch um Grundstücks- und Eigentumsfragen gehen wird. Über die Ergebnisse wollen der Bürgermeister und die Fraktionsvorsitzenden aber gemeinsam nach dem Workshop berichten.